**Grobplan Praktikum 2020**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Wann? | Was? (Inhalt) | Wie? (Vorgehen, Methode) |
| 1DL | Einstieg: Trailer zeigenKlassengespräch über Trailer und «Was sind gute Bilder?»Einführung in die analoge Collage (vereinfacht: Schere, Genauigkeit nicht entscheidend)Collagieren einer Bildvorlage anhand der zur Verfügung gestellten Bildauswahl.HeftarbeitLinoldruck (Auftrag austeilen)Kurzer Überblick, wie es weitergeht (Was ist Linoldruck? Grob, 2-3 Bsp)Collagearbeit wird wenn nötig als HA fertiggestellt | Klassengespräch (Was ist das Spannende am gezeigten Film? Usw.) Überleitung zum Thema Bildvorlage «Was sind gute Bilder?» Inspirationen geben (Wie wird der Film in der Plakatwerbung präsentiert?), Beispiele von «guten» Filmstils zeigen und sie von 30-40 Bilder auswählen lassen.Ich erkläre Wichtiges beim Collagieren.SuS probieren versch. Möglichkeiten aus. Sie machen sich Gedanken zur Komposition der Bildelemente und kreieren mind. eine Bildvorlage. Sie beziehen sich auf das Besprochene zum Thema «gute Bilder» und notieren in ihr Heft (eigene Gedanken zum Film, assoziierte Begriffe etc.) |
| 2DL | Besprechungsrunde an der TafelBildvorlage auf schwarze und weisse Flächen reduzieren (Erklären!)Fragen zum Auftragsblatt klären3Dl schon bereit machen: Ausschnitt wählen, Miniplatte übertragen, ausprobieren wie schneiden auf Reststücken, schnitt fangen wir nächstes mal an | Gemeinsam werden die Collagen an der Tafel angeschaut und SuS stellen ihre Überlegungen und ihr Vorgehen beim Collagieren kurz vor.Feedback aus der Klasse, ob man erkennt, um welchen Film es sich handelt und sprechen über Stimmung des Films. Frage: Wie könnte man die Collage zusätzlich reduzieren? Bildvorlagen werden reduziert auf schwarze und weisse Flächen (vorzeigen)Ich leite zum Thema Linoldruck über und das Auftragsblatt dazu wird besprochen.Ich erzähle etwas über das Druckverfahren im Allgemeinen und sie können in der Kurzübung Kratzfolie selbst das Prinzip verstehen: Licht zeichnen, Positiv/Negativ |
| 3DL | Einführung Linolschnitt: 2 Miniplatten schneiden Positiv negativ! mit Ausschnitten aus der eigenen BildvorlageEinführung DruckverfahrenMinidrucke Entscheidung an Bildvorlage was ist jetzt schwarz weiss? | Ich zeige, wie man mit der Linolplatte umgeht, was beim Schneiden beachtet werden muss, wo das Material zu finden ist etc. Ich zeige ihnen das Druckverfahren und sie probieren anschliessend selbst aus. SuS beschriften den Druck richtig, damit sie später noch wissen, in welcher Reihenfolge sie gedruckt haben, eventuell auch Notizen zum Vorgehen  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Warum? (Intention/Ziel) | Womit? (Medien) | Wer? Form |
| SuS da abholen, wo sie stehen. Einen Alltagsbezug herstellen mit einem Thema, das sie interessiert. Die SuS bringen ihre Beobachtungen und Meinungen ins Plenum ein und reflektieren über Gesehenes. Sie üben Bildmaterial anhand von bestimmten Kriterien zu überprüfen und selbst eine spannende Bildkomposition zu erzeugen. Sie lernen die analoge Collage als neue Technik kennen. Die SuS halten wichtige Gedanken und Ideen in ihrem Heft später (Prozess wird dokumentiert und sie können sich daran besser erinnern)Die SuS werden bereits über den Ablauf der 8-9 DLs informiert und können sich darauf einstellen. | Beamer/Laptop (Internet)Bildmaterial s/w austeilenDrucker (Vergrössern, Verkleinern)Schere und LeimHeftarbeit (Begriffe notieren)Auftragsblatt Linoldruck | PLEA |
| Sprechen über die eigene Bildvorlage, wie man ausgewählt hat, über eigenes Interesse, sowie Rückmeldungen geben (Wahrnehmung der anderen Collagen) und entgegennehmen.Bildvorlage vereinfachen und präzisieren für eine Übertragung auf die LinolplatteKennenlernen eines für sie neuen Druckverfahrens, Begriffe und Auftragsblatt klären. Die SuS sollen verstehen, worum es geht.Übung Kratzfolie: Verstehen, Gefühl bekommen, dass sie Licht herausarbeiten, nicht wie beim Zeichnen (Prinzip des Hochdrucks verstehen) | Schere, Leim, BildmaterialTafel, BildvorlagenSchwarze und weisse FarbstifteKratzfolie (für jeden 2-3 kleine Muster)KratzwerkzeugeHeftarbeit (einkleben) | PLEA |
| Die Sus lernen bereits Tücken des Linolschnitts und -drucks kennen und können im Kleinen für die «richtige» Platte üben.Unfälle vermeiden, sorgfältiger Umgang mit dem Material fördern. | BildvorlageMinilinolplatten, Linolbesteck, Hilfsplatten für LinolschnittHeftarbeit (festhalten)KopierpapierDruckrollen, Zeitungen, KartonunterlagenTransparente Plastikplatten, Tücher, Farbe | PLEAPLEA |

PL = Plenum, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Wann? | Was? (Inhalt) | Wie? (Vorgehen,Methode) |
| 4DL | Weiterarbeit Linolschnitt und DruckKlassengespräch Schneiden/DruckenÜbertragung Bildvorlage auf A5 LinolplatteErgänzungen LinolschnittMit Schneiden starten | Wir besprechen im Plenum Schwierigkeiten, Erkenntnisse beim Schneiden und Drucken etc. Individuell festhalten im Heft.Bildvorlage wird mit weissem und schwarzem Farbstift auf die Linolplatte übertragen (möglichst präzise, um Schneiden zu erleichtern, aber es ist eine Skizze, keine Doktorarbeit) |
| 5DL | Weiterarbeit an der Linolplatte | SuS arbeiten selbständig und ruhig an ihren Linolplatten, ich biete ihnen individuelle Unterstützung (Fragen, Tipps, allenfalls Klasse zusammenrufen und auf etwas hinweisen, etwas präzisieren) |
| 6DL | Weiterarbeit LinolplatteLinoldruck Ergänzungen und Beispiele zeigen (Kunsthistorischer Kontext)Linolplatte Erstdruck (abgeben) Beschriftung: 1/x, Name, Klasse, DatumHA: Linolplatte muss bis nächstes Mal fertig geschnitten sein | SuS schneiden selbständig an der Platte.Ich mache Ergänzungen zur Drucktechnik und stelle anhand eines Inputs einen kunsthistorischen Kontext her (aus welcher Zeit, Warum genau in dieser Zeit mit Linoldruck gearbeitet? Was sind die Vorteile dieser Technik usw. Sie probieren mindestens einen Erstdruck aus. SuS beschriften den Druck richtig evtl. Notizen zum Vorgehen |
| 7DL | Erstdrucke an der Tafel, Klassengesp.Ergänzungen, sowie Input zurWeiterarbeit «Serie drucken» | Im Plenum werden erste Drucke angeschaut, Schwierigkeiten ausgetauscht, Ergänzungen und Feedback durch mich. |
| 8DL | Zwei Serien anschauen Klassengesp.Überleitung DekonstruktionExperimentell drucken | SuS geben Feedback und beziehen sich auf den Input zum «Serie drucken», Wurden wichtige Punkte beachtet? (Anpassen)Überleitung zu einer Dekonstruktion: SuS fragen, wie man eine Verfremdung erzeugen könnte? Ideen geben durch künstlerische Strategien (Möglichkeiten aufzeigen)Die SuS arbeiten experimentell mit zur Verfügung stehenden Materialien, Gruppenarbeiten sind möglich, Austausch von einzelnen Plattenelementen |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Warum? (Intention/Ziel) | Womit (Medien?) | Wer? (Form) |
| SuS reflektieren über Schwierigkeiten und Erkenntnisse und lassen diese einfliessen in die weiteren Schritte. Verständnisfragen werden geklärt.SuS zeichnen mit Hilfe der Bildvorlage die Teile ein, die sie aus der Platte herausschneiden werden und bereiten so den Schnitt vor (Vereinfachen) | Minilinolplatten, Linolbesteck, Hilfsplatten für LinolschnittHeftarbeit (festhalten)Kopierpapier,Druckrollen, Zeitungen, Kartonunterlagen, Transparente Plastikplatten, Tücher, Druckfarbe, TafelSchwarze/weisse Farbstifte, Bildvorlagen, Linolplatte A4 | PLEA |
| SuS kommen ins Machen, sie probieren aus und versuchen, ihre Schnitttechnik anzupassen an Material und Bildmotiv | Linolplatte A4, BildvorlageHilfsplatteLinolbesteck | EA |
| Die SuS üben sich im Linoldruck, nachdem Ihnen die Technik vorgezeigt wurde. Der Arbeitsplatz soll so sauber wie möglich gehalten werden. Sorgfältiges Beschriften der Drucke, damit sie später noch wissen, wer was und wann gemacht hat. | Linolplatte A4, BildvorlageHilfsplatte, LinolbesteckBeamer/LaptopKopierpapier,Druckrollen, Zeitungen, Kartonunterlagen, Transparente Plastikplatten, Tücher, Druckfarbe | EAPLEA |
| Die SuS reflektieren ihren Druckprozess, tauschen sich über Schwierigkeiten etc. aus und erhalten Feedback. Sie versuchen Besprochenes zu integrieren. Sie lernen, in Serien zu denken. | Tafel, Drucke, Beamer/LaptopKopierpapier,Druckrollen, Zeitungen, Kartonunterlagen, Plastikplatten, Tücher, Farbe | PLEA |
| Reflexion: Funktionieren die einzelnen Drucke in einer Serie? Erarbeiten von Kriterien, die erfüllt sein sollten, bei einer Serie. Dekonstruktion als wichtiger Bestandteil des künstlerischen Prozesses wird eingeführt und SuS üben prozesshaftes Arbeiten. Horizont wird geöffnet, die SuS üben einen experimentelleren Umgang mit der erlernten Drucktechnik. Sie tauschen sich mit anderen aus und es können auch Gruppenbilder entstehen (Kompromisse finden, sich austauschen und Ideen teilen und gemeinsam weiterdenken). | Drucke, TafelBeamer/LaptopDruckplattenKopierpapier,Druckrollen, Zeitungen, Kartonunterlagen, Transparente Plastikplatten, Tücher, DruckfarbeMaterialien: zb. Seidenpapier, Japanmesser etc. | PLEAGA |

PL = Plenum, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Wann? | Was? (Inhalt) | Wie? (Vorgehen, Methode) |
| 9DL | Abschliessen der beiden SerienZusammenstellen von: Auswahl Serie 1 und 2, sowie AusschussZeit für HeftarbeitAbgabe (Zeit bis in einer Woche für individuelles Fertigstellen?) | SuS schliessen alles ab und bereiten ihre Drucke zur Abgabe vor (Beschriften, wenn noch nicht geschehen). Sie bekommen Zeit für die Heftarbeit und können so individuell alles fertigstellen. Ich zeige Ihnen, wie sie eine einfache Mappe machen können, um die Drucke darin abzugeben |
| 10DL | Gemeinsamer Abschluss des Projektes(nur eine Lektion, ca. zwei Wochen nach der 9DL) | Rückgabe BeurteilungReflexion des ProjektsSchriftliches Feedback an mich |

Prozess Heft, Bildfindung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Warum? (Intention/ Ziele) | Womit? (Medien) | Wer? |
| SuS treffen eine Auswahl und besprechen diese in Kleingruppen. Sie entscheiden sich und schliessen die Arbeit ab. Sie bekommen Zeit, um die Heftarbeit zu Ende zu führen und bereiten alle Unterlagen zum Abgeben vor. | A3 Papier zur Zusammenstellung der drei «Druckmappen»Gefaltetes KopierpapierHeft | GAEA |
| Das Projekt wird reflektiert, sowohl SuS als auch LP bekommen Raum, um rückzumelden, was gut war, was nicht gut war etc.So können Anpassungen für weitere Unterrichtsplanungen gemacht werden. SuS fühlen sich gehört und wertgeschätzt, ihre Meinung ist sehr wichtig für die LP | BeurteilungsblattRückgabe der ArbeitenFeedbackblattStifteEventuell Kuchen | PLEA |

PL = Plenum, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit